

## **Stunde des Höchsten**

**Gottesdienst vom Sonntag, 20. Januar 2019**

**Thema: Mit erhobenem Haupt**

### **Predigt von Heiko Bräuning**

---

Das hat mir doch jetzt sehr imponiert. Dass Martin Luther, so wie wir es gerade im Interview mit Dr. Stefan Rhein, dem Direktor der Stiftung Luther-Gedenkstätten, gehört haben, seinen Namen geändert hat von Luder zur Luther, weil im griechischen Wort für Freiheit »eleutheros« das »Luther« auch mit »th« steht. Luther, ein Mann, der frei war. Mit Sicherheit hat er das im Galaterbrief entdeckt, wo Paulus in Galater 5, 1 den Menschen in Galatien schreibt: »Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!«

Freiheit – das ist etwas Wunderbares. Im frühen Mittelalter gab es von diesem Wort Freiheit eine Grundbedeutung, die lautete »fri-halsa«. Mit »fri-halsa« wurden Menschen bezeichnet, die frei sind, weil man diese Freiheit an ihnen erkannte. Woran? Am »fri-halsa«, am freien Hals. Das waren Menschen, egal von welcher Seite man sie anschaute, man sah ihren freien Hals. Und man sah ihren erhobenen Kopf. Das erhobene Haupt, mit dem sie fast schon stolz durch die Welt gingen. Sie waren frei. Sie wurden befreit von irgendwelchen Zwängen, waren befreit von irgendwelchen systemischen Verflechtungen.

Wissen Sie, Menschen, die gebückt, voller Demut, Angst und Zweifel durch das Leben gehen: bei denen kann man keinen freien Hals entdecken. Menschen, die sich ständig umdrehen, irgendwelchen Trugbildern nachgaffen, auch bei denen kann man keinen freien Hals sehen. Nur Menschen, die aufrecht nach vorne sehen, weil sie wissen: Christus hat uns befreit, er hat uns in die Freiheit hinein gestellt – nur diese Menschen können mit erhobenem Haupt und selbstbewusst und voller Gottvertrauen nach vorne, in die Zukunft sehen. Diese Freiheit hatte Martin Luther entdeckt. Schon als junger Mönch, wo er mittendrin war in diesem kirchlichen System. Und er hat sich später immer wieder auf diese Freiheit, die er in Christus gefunden hatte, berufen. Auch als es dann darum ging, sich mit erhobenem Haupt gegen die großen, mächtigen Häupter



der Kirche, der Gesellschaft, der Politik und des Staates zu stellen und auch denen die Stirn zu bieten mit »fri-halsa« – mit Freiheit, mit Selbstbewusstsein zu sagen: »Mensch Leute, es steht euch nicht zu, dass ihr den Menschen Gesetze und Regeln auferlegt, die sie zum einen nicht erfüllen können, die sie zum anderen aber auch nicht frei, glücklich und zufrieden machen!«

Deshalb bietet Luther in aller Freiheit den Mächtigen die Stirn, um sich für die Menschen, die in Christus leben, stark zu machen. Das sind befreite Menschen. Sie leben nicht mehr aus irgendeinem Leistungsdruck, sie leben nicht mehr durch Beweise, die sie Gott gegenüber erbringen müssen, damit Gott sie wohlgefällig und liebevoll annimmt. Nein, jeder Mensch, der von Christus befreit wurde, wurde auch für die Liebe Gottes befreit, die ihn jetzt mit voller Wucht treffen kann. Die Menschen, die durch Christus befreit worden sind, werden von Gott geliebt – grenzenlos in aller Freiheit. Luther besinnt sich darauf. Und er entkommt dem Zwang, er entkommt dem System, das die Menschen klein halten will. Er entkommt dem Druck, er entkommt dem, was sein Leben unglücklich macht und ihn unzufrieden werden lässt. Er entkommt dem, beziehungsweise: Er kommt zurück zu dem, was er eigentlich ist– ein freier Mensch in Christus.

Mir imponiert das hier in der Lutherstube. Was Luther mit vielen Menschen hier diskutiert hat: die Freiheit, zu der er durch und in Christus berufen ist. Das ist die Freiheit, aus der wir leben dürfen. Das ist es, was Ihnen heute das Haupt erheben darf in allen unmöglichen Situationen: gegenüber Menschen, die Sie klein machen wollen, Menschen, die Sie zu Boden drücken, wo Sie den Eindruck haben ich bin unfrei, ich kann nicht mehr. Doch lassen Sie uns das feiern und bekennen: Christus hat uns zur Freiheit befreit! Mit »fri-halsa« dürfen wir durch diese Welt gehen.

Amen.



**Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!**

Stunde des Höchsten

Evangelische Bank

Konto: 135 135 | BLZ: 520 604 10

IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

**Für Spenden aus der Schweiz:**

Die Zieglerschen e.V.

Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR

IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXXX